



**Institut für Versicherungswissenschaft
an der Universität Erlangen-Nürnberg**

Jahresbericht 2008/09

**des Instituts für
Versicherungswissenschaft (IVW)
an der Universität Erlangen-Nürnberg**

Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg
Telefon: 0911 - 5302-267
Fax: 0911 – 5302-177
www.wiso.uni-erlangen.de

Inhaltsübersicht

- 0. Vorbemerkungen (3)*
- I. Organisation, Ziele und Aufgaben (4)*
- II. Forschungsgebiete und aktuelle Projekte (6)*
- III. Lehrveranstaltungen und Studienordnungen (13)*
- IV. Bibliothek und internationaler CD-Leseplatz (16)*
- V. Publikationen und Vorträge (16)*

Anhänge

- Themen des Praktikerseminars 2009 (17)*
- Themen Nordbayerischer Versicherungstag 2008 (18)*

0. Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden Heft Nr. 13 wird die Reihe der Jahresberichte fortgesetzt. Die Hefte Nr. 1-12 sind leider vergriffen. Die Texte liegen aber im Internet und können dort unter der Lehrstuhlseite von Prof. Herrmann (<http://www.wiso.precht.uni-erlangen.de>, auch www.assurances.de) abgerufen werden. Auch Heft Nr. 13 wird alsbald dort ins Internet gelegt. Zugleich darf darauf hingewiesen werden, dass das Institut für Versicherungswissenschaft (IVW) vollständig in die Forschungs- und Lehraktivitäten der Lehrstühle der ihm angehörenden Professoren integriert ist. Dem Leser wird deshalb empfohlen, auch die allgemeinen Lehrstuhlseiten im Internet anzusehen. Wie bisher werden jeweils bis zu 3 aufeinander folgende Jahresberichte im Netz bereitliegen, um dem interessierten Leser jederzeit eine aktuelle und zugleich längerfristige Dokumentation zur Verfügung zu stellen.

Wie im Vorjahr ragte die Veranstaltung des Nordbayerischen Versicherungstages heraus, der diesmal am 24.9.2008 in der IHK-Akademie Nürnberg stattfand und dem Thema Zufriedenheit als Wettbewerbsfaktor gewidmet war. Damit wurde zugleich zum Ausdruck gebracht, dass das Bildungsnetzwerk BWV Nordbayern Thüringen mit den Hochschulen und Unternehmen der Region aktiv fortbesteht und verstärkt zu wissenschaftlicher Diskussion praxisrelevanter Themen beiträgt. Die Leitung lag diesmal von Seiten der Hochschulen in den Händen der Kolleginnen Steul-Fischer (Erlangen-Nürnberg) und Gruner (Coburg). Näheres s. Anhang 2.

Die Veranstaltung war nicht nur mit über 200 Teilnehmern aus Wirtschaft und Hochschulen sehr gut besucht, sondern fand auch, wie üblich, reges Interesse in der Presse. Ein Wort des Dankes sei hier noch einmal dem Planungsteam mit den Herren Bockshecker (Personalvorstand Nürnberger), Flasshoff (Vorstand HuK Coburg), Dr. Stoffels (Karstadt/Quelle), Vogel (Universa) sowie dem BWV Nürnberg (Herren Leuzinger und Neumeier) gesagt. Ohne ihre tat- und finanzkräftige Hilfe wäre auch diese Veranstaltung der Reihe Nordbayerischer Versicherungstage nicht möglich geworden.

I. Organisation, Ziele und Aufgaben

Das IVW ist ein nicht eingetragener Verein bürgerlichen Rechts, der als Forschungsinstitut an der Universität Erlangen-Nürnberg ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und der Vermittlung von Theorie und Praxis dient. Das Institut wird vom Bildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft in Nürnberg e.V. getragen, dem etwas mehr als 40 Unternehmen der deutschen und internationalen Versicherungswirtschaft angehören. Eine aktuelle Liste der Mitgliedsunternehmen und die Satzung des Trägervereins können unter der e-mail: herrmann@wiso.uni-erlangen.de angefordert werden.

Dem Vorstand des IVW gehörten im Berichtszeitraum an: Prof.res Herrmann (Leitung), Klein (beide REWI Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg), Personalvorstand der Nürnberger Versicherungs-AG Bockshecker, Direktor Leuzinger¹ und Herr Neumeier (beide ebenfalls Nürnberger Versicherungen). Assistenten der Institutsleitung sind jetzt Frau Isabel Mattern (Tel. 0911/5302-253) und Herr Jens Dambacher (Tel. 0911/5302-251; Sekretariat: Tel.: 0911/ 5302-255, auch 5302-267.

Die in der Satzung des Trägervereins festgelegten Ziele blieben unverändert aufrechterhalten. Sie sind seit 1996 satzungsadäquat dahingehend ergänzt worden, dass die Forschungen verstärkt auf strukturelle Änderungen durch die europäische Deregulierung konzentriert wurden. Seit 2004 kommt nicht nur hinzu, dass auch risikoökonomische Grundfragen erforscht (dazu schon Berichte 04/05 und 05/06), sondern es geht auch um Neuerungen des VVG 2008, die weniger durch die EU-Deregulierung von 1992 und die Mittlerrichtlinie 2004 bedingt, als dem Reformeifer der deutschen Verbraucherschutzbewegung zu verdanken sind (s. dazu die beiden Bände der Nürnberger Versicherungstage von 2004/5). Wie sehr die Versicherungswissenschaft sich inzwischen auf Wettbewerbsfaktoren konzentriert, wird

¹ Mit großer Betroffenheit sei an dieser Stelle vermerkt, dass Herr Leuzinger im Dez. 08 verstorben ist. Der Dank für seine Arbeit und seine Verdienste um das Institut erhalten dadurch

durch die Thematik und die große Akzeptanz der Vorträge des Versicherungstages 2008 über die Zufriedenheit als Wettbewerbsfaktor unterstrichen (Themen s. Anlage 2).

Das IVW ist nach wie vor in vielfältiger Weise mit anderen Lehrstühlen und Instituten der Universität Erlangen-Nürnberg sowie mit zahlreichen Einrichtungen von anderen Universitäten, Verbänden und staatlichen Stellen verbunden. Dazu vgl. zunächst den Bericht 97/98 zu Nr. I. Ein Überblick über die wissenschaftliche Vernetzung des IVW findet sich in Anhang 1 des Jahresberichts 00/01. Bewährt hat sich weiterhin die Vernetzung mit zahlreichen Internet-Seiten, die versicherungsrechtlich einschlägige Rechtsquellen veröffentlichen und vom Rechtssuchenden über die Links auf der Institutsseite gezielt angesteuert werden können. Dadurch wird u.a. eine virtuelle Großdatenbank ermöglicht, die in ihrer Art, soweit ersichtlich, einzigartig und ausbaufähig ist.

Die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Versicherungsmarketing hat sich vorzüglich bewährt. Das kommt nicht nur in der Thematik und Leitung des Versicherungstages 2008 zum Ausdruck (s. Anl. 2), sondern zeigt sich auch in mehreren Themen des Praktikerseminars 2009 (s. Anl. 1). Inzwischen konnte zudem der neue Lehrstuhl für Versicherungswirtschaft besetzt werden (Fr. Prof. Gazert, ehemals Universität St. Gallen). Auch sie hat ihre Bereitschaft zu engagierter Zusammenarbeit mit dem Institut und einer etwaigen Nachfolgeorganisation zugesagt.

Zudem hat sich auch in diesem Berichtsjahr die Vernetzung mit der Professur für Versicherungsbetriebslehre von Frau Prof. Gruner von der FH Coburg bewährt, mit der seit Frühjahr 2004 eine intensivere Zusammenarbeit in Forschung und Lehre praktiziert wird. In 2008/9 wurde die Zusammenarbeit mit Prof.rin Michel, FH Coburg, fortgeführt, durch die wesentliche Ergänzungen der bisherigen Arbeit bewirkt werden konnten. Mit beiden Partnerinnen wird erreicht, dass wir zusätzliche Unterstützung in der betriebswirtschaftlichen Dimension erhalten und zudem im Coburger Raum eine

Präsenz im Hinblick auf unsere Kooperationsbeiträge in der Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft haben.

II. Forschungsgebiete und aktuelle Projekte

Die Darstellung folgt der Gliederung des Vorjahresberichts. Zudem sei nochmals auf den Forschungsbericht der ReWi-Fakultät hingewiesen, der problemlos per Internet eingesehen werden kann (s.o. S. 3), und dort alle Forschungsaktivitäten der dem IVW angehörenden Lehrstühle ausweist. Damit werden unnötige Doppelungen der Forschungsnachweise vermieden. Aus Zeitgründen ist der Bericht vorläufig auf Angaben zu Nr. 1 beschränkt. Die Ergänzungen von den anderen Lehrstühlen werden aber in die Internet-Fassung eingearbeitet.

1. Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht und Versicherungsrecht, Prof. Herrmann, Erlangen-Nürnberg

1.1 Neuerungen des VVG 2008

Kooperationspartner: Bildungswerk Nordbayern-Thüringen und Mitgliedsunternehmen

Bearbeiter: Prof. Dr. H. Herrmann/Mattern/Dambacher

Projektstart und -ende: Nov. 2007-Mai 2008

Charakterisierung: siehe zunächst Forschungsbericht des Lehrstuhls 2007/8 zu 3.3.

Das Projekt hat sich bei und nach Inkrafttreten des VVG 2008 v.a. mit den neuen Beratungsvorschriften und der sog. Verbraucherinformation sowie die Obliegenheitsverletzungen befasst. Auch die neuen Vorschriften zur Finanzierung der Abschluss- und Verwaltungskosten in der Lebens- und Rentenversicherung wurden erneut aufgegriffen, nachdem dazu bereits früher anhand der vorbereitenden Rspr. veröffentlicht wurde.

1.2 Risikomanagement der Finanzverwaltung und Steuerberatungsrecht

Kooperationspartner: Bundessteuerberaterkammer (BStBK), Berlin, Prof.res

Ring, Freiberg, Singer, Berlin.

Bearbeiter: Prof. Dr. H. Herrmann

Projektstart und -ende: Mai- 2007-Nov. 2008

Charakterisierung: Aufgrund einer OECD-Studie z. Thema war die wiss.

Auseinandersetzung mit dem Risikomanagement und den Folgerungen für das deutsche Freiberufsrecht der Steuerberatung nahe gelegt. Herrmann hat untersucht, welche Erfahrungen aus den Vorschriften zum Risikomanagement im deutschen Gesellschaftsrecht gewonnen werden können.

1.3 Mindestrückkaufswerte im Lichte des Europarechts

Kooperationspartner: Dr. Präve, GDV

Bearbeiter: Prof. Herrmann

Projektstart und –ende: Mai 2008-Dez.2008

Charakterisierung: Nachdem die Obergerichte die transparente Zillmerung abgeurteilt und eine Festlegung von Mindestrückkaufswerten verlangt haben, hat der VVG-Gesetzgeber in § 169 Abs. 3 VVG 2008 eine entsprechende Vorschrift erlassen, die an die Regelung des Riester-Rentenrechts anknüpft. Dabei wird aber übersehen, dass es sich um einen hoheitlichen Eingriff in den Preiswettbewerb handelt, der mit den Vorschriften des Europarechts zur Deregulierung der Versicherungsmärkte in einem unauflösliehen Gegensatz steht.

1.4 Finanzmarktstabilisierungsrecht und Versicherungswirtschaft

Kooperationspartner: GDV

Bearbeiter: Prof. Herrmann

Projektstart und -ende: Mai 2008-Juni 2009

Charakterisierung: Das deutsche Finanzmarktstabilisierungsrecht hat im Unterschied zum US-Recht des TARP die Versicherungsunternehmen von vornherein mit in den Kreis der möglichen Hilfeempfänger eingeschlossen. Dennoch gibt es bisher – wiederum anders als in den USA – keinen Antragsfall. Doch darf dies nicht zur Vernachlässigung dieses Rechtsgebietes und seiner potentiellen Folgen für Versicherungsunternehmen führen. Zahlreiche Modifikationen des allgemeinen

Bilanz-, Gesellschafts-, Konzern- und Übernahmerecht sind zu analysieren.

1.5 Versicherungsrating in Recht und Praxis

Kooperationspartner: Bay. Finanzzentrum

Bearbeiter: Prof. Herrmann/Dambacher

Projektstart und -ende: Nov. 2007, fortlaufend

Charakterisierung: Trotz des erheblichen Praxisbedarfs und der theoretisch wichtigen Bedeutung gibt es, soweit ersichtlich, noch kaum Vorarbeiten. Insbes. fehlt es an methodischen Grundlagen für das Meta-Rating, die selbstverständlich aller Arbeit am Objekt vorausgehen haben, wenn eine wissenschaftlich objektivierende Beurteilung der verbreiteten Ranking-Praxis erreicht werden soll. Immerhin kann aber an Publikationen zur Vorgehensweise der Rating-Marktanbieter und an einige methodische Vorarbeiten aus der schon älteren Praxis der Warentests angeknüpft werden. Hierzu sind vermutlich auch bereits einige Untersuchungen über die tatsächliche Verbreitung von Meta-Rankinganbieter vorhanden. Im Unterschied zu den Gerichten sind diese durchweg nicht durch Anerkennung von Beurteilungsspielräumen eingeschränkt, sondern können die Qualität der Ranking-Anbieter in vollem Umfang methodisch einschätzen und wertend beurteilen.

1.6 Produkttransparenz durch Versicherungsvermittlung – Ein deutsch/anglo-amerikanischer Vergleich

Kooperationspartner: Bay. Finanzzentrum

Bearbeiter: Prof. Herrmann/Dambacher/Mattern

Projektstart und -ende: Nov. 2007, fortlaufend

Charakterisierung: Versicherungsverträge sind wesentlich durch kleingedruckte Geschäftsbedingungen determiniert, die für den Durchschnittsnachfrager unverständlich sind. Deshalb hat nicht nur die neuere Rspr. die Transparenzkontrolle des § 307 BGB angewendet, sondern es treten auch vielfältige Informations- und Warnpflichten des Vermittlergesetzes von 2007 und des neuen VVG 2008 hinzu. Beides soll erstmals detailliert im Zusammenhang analysiert und dabei im Kern an die Lehren rechtlicher Steuerung bei

asymmetrischer Informationsverteilung (private governance) angeknüpft werden, die in der Literatur bisher v.a. zur Handelsregisterpublizität erörtert worden sind. Es wird gefragt, inwieweit das Recht auf Publizitätswirkungen abzielt, die Marktreaktionen erwarten lassen. Besonderes Gewicht kommt in diesem Zusammenhang den öffentlichkeitswirksamen Einbeziehungsvorschriften für AVBs (§ 305 II BGB), der Offenlegung beim GDV, der Verwendung von vereinfachenden Rechenbeispielen und AVB-Kurzfassungen zu. Auch die Formen des sog. Verbraucher-Ranking durch herkömmliche Publikationsorgane und durch Internet-Ratingagenturen werden einbezogen, da bei ihnen das Produkt-Rating mit Ansätzen des Unternehmens-Rating verbunden und die Ausrichtung auf Marktwirkungen besonders deutlich wird. Das Beziehungsgeflecht dieser Informationsquellen wird in seiner praktischen Entwicklung vergleichend beschrieben und einem deutsch/anglo-amerikanischen Rechtsvergleich unterzogen.

1.7. Stille Lasten in Versicherungsbilanzen. – Erwartungen des HGB-Gesetzgebers, empirische Grundlagen und normative Analysen.

Kooperationspartner: bisher Fehlanzeige

Bearbeiter: Prof. Herrmann/Dambacher/Mattern

Projektstart und -ende: Mai 2009, fortlaufend

Charakterisierung: Nach den Erwartungen des HGB-Gesetzgebers zu § 341b HGB von 2001 soll die Vorschrift zur Überwindung etwaiger Finanzmarktkrisen beitragen. Das Verfassungsrecht verlangt in angemessenem Zeitabstand eine Überprüfung solcher Prognosen auf gesicherter empirischer Grundlage. Hierfür kann bisher nur auf die sog. Map-Reports des Branchenbeobachters Poweleit zurückgegriffen werden, obgleich dort lediglich die Verbreitung des Bilanzinstruments, nicht aber verursachende Beiträge zur Krisenbewältigung thematisiert sind. Auch Reaktionen von Rating-Agenturen auf die Anwendung von § 341b HGB können, wengleich nur in Grenzen weiterhelfen. Ergänzend ist daran gedacht, Relationen zwischen der Bilanzierungspraxis und bestimmten Ergebnissen des stress tests der BAFin. darzustellen.

1.8. Dissertationsprojekte, Diplom- und Seminararbeiten

- Mattern, Die Reichweite der Inhaltskontrolle Allgemeiner Versicherungsbedingungen unter Berücksichtigung des europarechtlich geprägten Informationsmodells – insbesondere im Lichte des Vermittlerrechts –, seit 2008
- Lux, Die Lebensversicherung nach der VVG-Reform im Lichte der wettbewerblichen EU-Liberalisierung, seit Okt. 2008
- Plätzen, Zivilrechtliche Haftung bei Informationsverschulden in der Anlage- und Versicherungsvermittlung unter Berücksichtigung der EU-Vermittlerrichtlinie, Dissertationsvorhaben seit SS 2007
- Heidl, Die Haftung des Rechtsanwalts und des Steuerberaters im Mandatsverhältnis unter besonderer Berücksichtigung der Reform des VVG, insbes. des Direktanspruchs bei der Berufshaftpflichtversicherung, Dissertationsvorhaben seit Aug. 2007 (eingereicht im März 2009).

nn, Das neue Recht der Überschussbeteiligung im Lichte des europäischen Deregulierung, Dissertationsvorhaben seit Febr. 2009.

Anderl, Verfassungs- und Europafestigkeit des Basistarifs der Gesundheitsreform 2009, Bachelorarbeit seit Juni 2009.

2. Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie, Prof. Klein, Erlangen- Nürnberg
folgt

3. Prof. Dr. Petra Gruner und Prof. Dr. Jutta Michel, Coburg

Aktuelle Forschungsprojekte und Masterarbeiten an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg

- Kundenwertmanagement in der Versicherungsbranche (Prof. Dr. Hertrich/Prof. Dr. Gruner); Vorstellung von Ergebnissen auf der DVA-Alumnitagung 2009 und bei der Ideenwerkstatt.
- Prozessmanagement in der Versicherungsbranche (Prof. Dr. Gruner mit Bachelor- und Masterstudenten)
- Bedeutung psychologischer Kosten für das Nachfrageverhalten von Versicherungskunden (Prof. Dr. Gruner mit Bachelor- und Masterstudenten)
- Beratungspflichten und –anforderungen in der betrieblichen Altersversorgung (Prof. Dr. Jutta Michel mit Masterstudenten); Vorstellung von Ergebnissen bei der Ideenwerkstatt
- Produktentwicklung in der Lebensversicherung (Prof. Dr. Jutta Michel mit Bachelorstudenten)
- wertorientierte Steuerung und Unternehmenswerte (Masterarbeiten mit der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und BMW Financial Services)
- ausländische Versicherungsmärkte: Malaysia, Takaful u.a. (Prof. Dr. Petra Gruner und Prof. Dr. Jutta Michel mit Master- und BachelorstudentInnen)

Diplomarbeit an der FAU

- Innovative Versicherungsprodukte im In- und Ausland – Wandel in der Rentenversicherung (Beatrix Fisch)

Bachelorarbeiten an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg (Auszug)

- Kenntnisstand über Versicherungsprodukte als Segmentierungskriterium (empirische Untersuchung) bei Prof. Dr. Gruner
- Honorarberatung für Retailkunden bei Prof. Dr. Gruner

- Auswirkungen der VVG-Reform auf die Private Krankenversicherung (mit der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe) und des Gesundheitsfonds auf gesetzliche Krankenkassen (mit der AOK Bayern), bei Prof. Dr. Jutta Michel
- Elementarschadenversicherung als Pflichtversicherung in Deutschland bei Prof. Dr. Gruner
- Versicherungen gegen Naturgewalten (Sturm, Niederschlag), bei Prof. Dr. Jutta Michel
- unabhängige Risikokontrollfunktion / MaRisk (mit der HUK-COBURG Versicherungsgruppe), bei Prof. Dr. Jutta Michel

4. Prof. Martina Steul-Fischer, Erlangen-Nürnberg:

Aktuelle Forschungsprojekte am Lehrstuhl für Versicherungsmarketing

- Framing of insurance contracts (Bearbeiter: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer)
- Customer-oriented incentives for insurance agents (Bearbeiter: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer, Dr. Christian Pfeil (Universität Leipzig))
- Anreize und Entlohnung im Versicherungsvertrieb (Bearbeiter: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer, Dipl.-Kfm. Oliver Bender)
- Nicht-monetäre Faktoren im Versicherungsvertrieb (Bearbeiter: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer, Dipl.-Kffr. Michaela Denzler)
- Psychologische Effekte bei Versicherungsentscheidungen (Bearbeiter: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer, Dipl.-Kffr. Kim Kappes)
- Kundenmanagement bei Versicherungen (Bearbeiter: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer, Dipl.-Kfm. Matthias Wiersich)

Dissertationsvorhaben

- Dipl.-Kfm. Oliver Bender: Wertorientiertes Vertriebsmanagement für Versicherungsunternehmen: Möglichkeiten der strategischen und operativen Steuerung unterschiedlicher Vertriebskanäle (seit 6/2008)
- Dipl.-Kffr. Michaela Denzler: Welchen Einfluss haben nicht-monetäre Faktoren wie soziale Präferenzen (Fairness, Reziprozität) auf den Arbeitseinsatz und die

Motivation von Versicherungsvermittlern? (seit 2/2009)

- Dipl.-Kffr. Kim Kappes: Versicherungsnachfrage und Kundenverhalten aus psychologischer Sicht (seit 11/2008)
- Dipl.-Kfm. Matthias Wiersich: Kundenbindung und Kundenwert bei Versicherungsunternehmen (seit 2/2009)

Diplomarbeiten

- Thomas Helten: Kundenwertmanagement in der Versicherungsbranche
- Andreas Heuser: Segmentierung von Versicherungskunden
- Andreas Schneider: Kundenbindungs-Management in der Versicherungsbranche

5. Prof. Stummer: folgt

6. Prof. Gatzert: folgt

Die Forschungsarbeiten von Frau Gatzert bleiben einstweilen ausgeklammert, weil die Kollegin formal ihre Tätigkeit an der Fakultät erst zum 1. August 2009 aufnimmt.

III. Lehrveranstaltungen und Studienordnungen

Das seit SS 2004 eingerichtete Wahlpflichtfach Versicherungswesen für die Diplomstudiengänge BWL, VWL, Sozialwirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsmathematik und Wirtschaftsjurist wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt (s. Vorjahresbericht und www.assurances.de). Zudem gelang eine feste Etablierung eines Teils der Fächer in den seit WS 2006 neuen Bachelor-Studiengängen der Fakultät. Die StudentInnen werden in allen Studiengängen zusammengefasst unterrichtet, wobei der Fächerkanon für die Bachelor-Studierenden etwas gestrafft wurde, um in dem 3-jährigen Studium keine Überlastung eintreten zu lassen. Das Fach wird mit 15-20 Studierenden weiterhin zufriedenstellend angenommen, dürfte aber ausbaufähig sein, sobald der an den Bachelor anschließende Master-Studiengang beschlossen und in die Hochschulwerbung einbezogen worden ist.

Für die Master-Planung sind erste und unverzichtbare Schritte in die Wege geleitet worden, obgleich die Besetzung des neuen Lehrstuhls erst zum SS 2008 abgeschlossen wurde (näher s. Vorjahresbericht S. 5 f.).

Weitere Planungen stehen weiterhin zum exekutiven MBA-Studiengang an. Auch dazu wurden im Bericht 07/08 bereits die bis dahin vorliegenden Beschlüsse mitgeteilt. Inzwischen hat Fr. Prof. Steul-Fischer das Projekt wesentlich vorangebracht, so dass die Angelegenheit ihren Fortgang nimmt (s. mdl. Bericht/ergänzende Angaben i.d. Internetversion).

Zum aufgeschobenen juristischen Master-Studiengang Versicherungsrecht wurde schon im Vorbericht mitgeteilt, dass zunächst im Kern an eine Fortbildung und Weiterqualifizierung für Rechtsanwälte gedacht ist. Der juristische Fachbereich hat im Herbst 2008 beschlossen, zunächst Prof. Herrmanns Fortbildungsangebot im Erlanger Institut für Rechtsanwälte einzuplanen, und die Akzeptanz in der Anwaltschaft der Region zu testen. Die Kurse im April und Juni wurden/werden zum Thema des neuen AVB-Rechts und in Kooperation mit Dr. Präve vom GDV durchgeführt. Sie sind – trotz nicht zufriedenstellender Teilnehmerzahl (9 Anwälte) – bislang auf gute Resonanz gestoßen und werden ab Juli evaluiert, um über eine Fortsetzung in 2010 zu entscheiden. Wegen vorläufig sehr guter Rückmeldungen kann die Zukunft des Kurses optimistisch eingeschätzt werden.

Prof. Herrmann hat sich auch im WS 07/08 am Master-Studiengang Versicherungswirtschaft an der FH Coburg beteiligt, um an der Verwirklichung der dortigen Ziele mitzuwirken sowie für das o.a. Projekt zum L1.M. Versicherungsrecht Erfahrungen zu gewinnen und Synergien zu erkennen. Eine Fortsetzung der Arbeit in Coburg ist für die Zukunft angedacht, aber derzeit noch nicht absehbar. Derzeit steht u.U. noch die Betreuung von Diplomarbeiten an.

Rege Beteiligung ist weiterhin zum Praktikerseminar zu konstatieren. Die Seminare werden weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (Herr Neumeier) durchgeführt. Die Vortragsthemen der auswärtigen Referenten sind in der Anlage 1 beigelegt. Teilweise werden die Referenten zu Vorträgen gebeten, die auch im Studienfach Versicherungswesen aufgrund von Lehraufträgen lehren. Dadurch wurde nicht nur die Einwerbung der Vorträge vereinfacht, sondern die WahlfachstudentInnen konnten auch zusätzlich zur Teilnahme angereizt werden, indem ihre Beteiligung am Praktikerseminar mit Boni im Studium honoriert wird.

Die Seminare zum englischen Versicherungsrecht in englischer Sprache für die Deutsche Versicherungsakademie wurden auch im Herbst 2008 wieder in Bad Hersfeld durchgeführt. Das rechtsvergleichende Grundkonzept wurde wegen guter Erfahrungen nochmals ausgebaut. Nachdem sowohl das Power-point-Material als auch das Skript in englischer Sprache überarbeitet wurde (s. Vorjahresbericht), ist jetzt die Englischversion zum deutschen Recht einschließlich des Lehrmaterials zum neuen VVG in Angriff genommen. Leider hat sich das Projekt etwas verzögert, weil es in eine Gesamtpublikation zum European Business Law einbezogen werden soll, das der Berichtersteller im Rahmen eines von der EU geförderten Lehrprojekts mit den Universitäten von Graz/Österreich und Minsk/Weißrussland übernommen hat. Der Abschluss der Arbeiten steht für Aug. 2009 in Aussicht.

Prof.res Steul-Fischer und Gazert haben im Rahmen der FACT-Gruppe die Zusage erhalten, dass KPMG ab SS 2010 Lehraufträge zum Thema Bank- und Versicherungsbilanzen wahrnehmen wird. Das Lehrangebot wird zunächst im Master General Management untergebracht, der im WS 2009/2010 beginnt. Sobald der Master Versicherungswesen anläuft, wird das Angebot auf diesen Studiengang ausgeweitet.

IV. Bibliothek und internationaler CD-Leseplatz

Die bibliotheksmäßige Bereithaltung der Versicherungszeitschriften wurde auch in diesem Jahr vom IVW ordnungsmäßig besorgt. Gleiches gilt für den CD-Leseplatz (näher s. Jahresbericht 05/06; dort auch zur Verlinkung des Lehrstuhls mit internationalen Rechts-Datenbanken zu I).

V. Publikationen und Vorträge

1. Veröffentlichungen des Lehrstuhls für Wirtschaftsprivatrecht und Versicherungsrecht in 2008/9

1.1 Bücher

1.1.1 Privatrecht BGB/HGB für Bachelor-Studiengänge, Bd. 1 und 2, 2008/9)

1.2 Aufsätze und kleine Beiträge

1.2.1. Zillmerungsregeln in der Lebensversicherung und kein Ende, VersR 2009, 7-15.

1.2.2. Europäisches Versicherungsrecht, Bruck/Möller u.a. (Hrsg.), VVG-Kommentar, Bd.1, § 7 Information des Versicherungsnehmers, 2009, S. 451-484.

1.2.3 Europäisches Versicherungsrecht, Bruck/Möller u.a. (Hrsg.), VVG-Kommentar, Bd.1, Einleitung B, 2009, S. 87-116.

1.2.4. Der gutgläubige Erwerb von GmbH-Anteilen unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung der Registerpublizität - Eine Betrachtung im Lichte der Einführung des MoMiG, NWiR 2009/1.

1.2.5 Gutgläubenserwerb und Gesellschafterdarlehen bei Finanzinvestitionen – Vom Kapitalersatz zum Kapitalverkehrsschutz im neuen GmbH-Recht, DZWIR 2009, im Erscheinen.

1.3 Vorträge

1.3.1 Gebührenunterschreitung durch Steuerberater und Marktstörungsgefahr. -

Auswirkungen des EuGH-Entscheidung *Cipolla* zum (Niedrig-) Preiswettbewerb bei Marktstörungen i. S. des Akerlof'schen Zitronenmarktmodells , EWS 2009, 10-19.

1.3.2 Mindestrückkaufswerte in der Lebensversicherung und betrieblichen Altersversorgung, Vortrag Praktikerseminar, SS 2008.

1.2.8. Finanzmarktstabilisierungsrecht und Versicherungswirtschaft, Vortrag Praktikerseminar, SS 2009.

2 ff., betr. die weiteren Lehrstühle und Professuren, folgt.

Anhang 1

Programm Praktikerseminar 2009

14.05.09	<p>AOK Prämienprogramm Erfahrungen aus Marketing- und Vertriebsicht</p> <p>Referent: Armin Schöbel, AOK Bayern Moderation: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer Raum: MÜLLER MEDIEN - Hörsaal</p>
18.06.09	<p>Finanzmarktstabilisierungsgesetz und Versicherungswirtschaft</p> <p>Referent: Prof. Dr. Harald Herrmann Moderation: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer Raum: MÜLLER MEDIEN - Hörsaal</p>
25.06.09	<p>Das Gendiagnostikgesetz aus versicherungsrechtlicher Sicht</p> <p>Referent: Dr. Peter Präve, GDV Berlin Moderation: Prof. Dr. Harald Herrmann Raum: MÜLLER MEDIEN – Hörsaal</p>
16.07.09	<p>Marken krisenfest machen – was ist nötig zur Führung</p>

	<p>einer starken Marke? Beispiel Versicherungsmarkt</p> <p>Referenten: Dr. Markus Raab, Icon Added Value GmbH, Jürgen Breiting, Icon Added Value GmbH Moderation: Prof. Dr. Martina Steul-Fischer Raum: MÜLLER MEDIEN – Hörsaal</p>
--	--

Anhang 2

Themen des Nordbayerischen Versicherungstags 2008

10.00 – 12.30 Uhr Plenum

Moderation: Prof. Dr. Martina Steul

10.00 Uhr **Begrüßung**

Hans-Peter Schmidt
Prof. Dr. Michael Amberg

10.20 Uhr **Soziale Marktwirtschaft und internationaler Wettbewerb**

Dr. Günther Beckstein,
Bayer. Ministerpräsident

Kaffeepause

11.20 Uhr **Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft**

Dr. Bernhard Scharek

12.15 Uhr **Einführung in die Foren**

Prof. Dr. Martina Steul

Mittagspause

14.00 – 15.30 Uhr Foren

Forum 1: Kunde

Moderation: Prof. Dr. Petra Gruner

Ihre Diskussionspartner:

Dr. Helmut Müller
Prof. Dr. Roland Hertrich
Dr. Linda Dahm

Forum 2: Mitarbeiter

Moderation: Prof. Dr. Michael Amberg

Ihre Diskussionspartner:

Rudolf Koletzko
Wolfgang Flaßhoff

Forum 3: Vertrieb

Moderation: Peter Endres

Ihre Diskussionspartner:

Michael Heinz
Werner Gremmelmaier
Prof. Dr. Jürgen Steiner

15.30 – 16.30 Uhr Plenum

15.30 Uhr **Führen unter Extrembedingungen**

Gerhard Hauptmannl

16.30 Uhr **Schlusswort und Ausklang im gemeinsamen Austausch**

Prof. Dr. Martina Steul